

Sperrfrist: 14. November 2011, 13.30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissen-
schaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei
der Eröffnung des modernisierten Gebäudes 1 an der Hoch-
schule Coburg am 14. November 2011 in Coburg**

- Herzlichen Dank für die drei anregen-
den **Impulsvorträge**. Sie haben uns die
Bedeutung unserer **Lebens- und Lern-
räume** vor Augen gestellt.
- Das **modernisierte Gebäude 1** wird
dieser Bedeutung gerecht werden – da
bin ich mir ganz sicher.
- Ich heiße Sie alle **herzlich willkommen**
zur feierlichen Wiedereröffnung dieses
gelungenen Beispiels der **Nachkriegs-
architektur**.

*Gedanken zum Ein-
stieg*

- Anrede -

„**Drei Dinge** sind an einem Gebäude zu be-
achten:

- dass es **am rechten Fleck** stehe,
- dass es **wohl gegründet** sei

Baumaßnahme
stärkt Hochschule
Coburg

- und dass es **vollkommen ausgeführt** sei.“

Man möchte fast meinen, dass **Goethe** das **Gebäude 1** vor Augen hatte, als er diese **drei Anforderungen** an ein Bauwerk formulierte.

Denn es erfüllt sie **in idealer Weise**:

- Es steht genau „am rechten Fleck“ – hier in **Coburg** im Herzen Europas.
- Es ist auf **solidem Grund** gebaut – denn die **Hochschule Coburg** steht gut da.
- Und mit der **Modernisierung** ist es nun wieder „**vollkommen ausgeführt**“.

Neben der **Sanierung** des Gebäudes 1 wurden

- ein neuer **Senatssaal**
- und ein **Anbau für zwei Hörsäle** errichtet.

Insgesamt hat der Freistaat mehr als **16,5 Millionen Euro** investiert.

Das zeigt: Wir **stärken** die **Hochschule Coburg** – als wichtigen **Innovationsmotor**

- in der Region
- und für die Region.

- Anrede -

Wir haben in den vergangenen Jahren im ganzen Freistaat massiv in den **Ausbau unserer Hochschule** investiert – **mehr als 470 Millionen Euro** alleine in den **räumlichen Ausbau**. Hinzu kommen jährlich noch einmal **15,2 Millionen Euro** für **Anmietungen**. Damit verfügen unsere Hochschulen zum nächsten Wintersemester über **122.000 Quadratmeter** mehr Raum.

Ausbau der Hochschulen

Gleichzeitig schaffen wir

- 38.000 zusätzliche Studienplätze
- mit 3.000 zusätzlichen Personalstellen.

Damit hat Bayern im Ländervergleich **überproportional viele Studienplätze** geschaf-

fen. Das hat erst vor kurzem eine bundesweite Studie der **CHE Consult** bestätigt.

Wir werden hier auch künftig in **unseren Anstrengungen** nicht nachlassen.

Deshalb hat die **Bayerische Staatsregierung** Bildung zu einem Schwerpunkt ihrer Zukunftsinitiative „**Aufbruch Bayern**“ gemacht. Das

- ist kein leeres Lippenbekenntnis,
- sondern schlägt sich auch im **Doppelhaushalt 2011/2012** nieder.

Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen gibt es wieder **deutliche Steigerungen** bei den Haushaltsansätzen der Hochschulen. Die Mittel für diesen Bereich erhöhen sich sogar **überproportional** im Vergleich zu den **anderen Staatsausgaben**.

Das bedeutet **unterm Strich**: Jeder Hochschule wird heuer und nächstes Jahr **mehr Geld** zur Verfügung stehen als noch im Jahr 2010.

- Anrede -

Das **Studienjahr 2011** bricht alle **Rekorde!**
In diesem Wintersemester haben deutlich
mehr als **71.000 junge Menschen** ein Studi-
um an einer bayerischen Hochschule aufge-
nommen. Zusammen mit den Studienanfän-
gern vom **Sommersemester** liegt die Zahl
bei **voraussichtlich 85.000**.

Studienjahr 2011
bricht Rekorde

Der Run auf unsere Hochschulen ist **beein-
druckend**. Für uns gilt es jetzt, daraus die
richtigen Schlüsse zu ziehen.

Dass die Studienanfängerzahlen noch **über
den Prognosen** der Kultusministerkonferenz
liegen, zeigt für mich: Meine Forderung nach
weiteren 10.000 Studienplätzen ist richtig.
Denn dieser **Anstieg** wird in den nächsten
Jahren auch die **Gesamtstudierendenzahl**
deutlich erhöhen. Deshalb dürfen wir hier
nicht lange zögern.

Weitere 10.000 Stu-
dienplätze

- *Anrede* -

Mehr als **25.000 Erstsemester** haben sich heuer für ein Studium an einer **Hochschule für angewandte Wissenschaften** entschieden. Das ist **jeder dritte Studienanfänger**.

Positive Entwicklung der Hochschule Coburg

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind längst ein **unverzichtbarer Bestandteil** unserer **vielfältigen Wissenschaftslandschaft**. Auf ihre **Kompetenz** und ihre **Qualität** vertrauen

- Studierende
- genauso wie Unternehmen.

Beispielhaft dafür steht die **Hochschule Coburg**.

Seit dem Wintersemester 2005/2006 ist die **Zahl der Studierenden** an der Hochschule Coburg um mehr als **ein Drittel** gestiegen.

Das muss die Hochschule **nicht alleine schultern**. Der Freistaat stellt ihr deutlich

mehr als **acht Millionen Euro** für neue Studienplätze bereit. Hinzu kommen **erfolgsabhängige Mittel** von mehr als **eine Million Euro**.

Dieses Geld ist am Hochschulstandort Coburg **gut angelegt**. Es ist eine **echte Zukunftsinvestition**.

„Coburger Weg“

Denn hier in Coburg ist man bereit

- ausgetretene Pfade zu verlassen
- und **neue Wege** zu gehen – im wahren Sinne des Wortes.

Mit dem „**Coburger Weg**“ bietet die Hochschule einen **innovativen Studientypus** an.

Er

- zeichnet sich durch **studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen** aus
- und will die Studierenden **ganzheitlich fördern**.

Damit füllt die Hochschule ihr neues **humanistisches Leitbild** mit Leben.

Diesen Weg unterstützt das **Bund-Länder-Programm** für bessere Studienbedingungen mit insgesamt **7,5 Millionen Euro** in fünf Jahren.

- *Anrede* -

Ich **gratuliere** der Hochschule zu

Schluss

- ihrer Kreativität
- und ihrer zuversichtlichen Entschlossenheit.

Mit der **Wiedereröffnung des Gebäudes 1** werden die raumgreifenden **Entwicklungsschritte** des Wissenschaftsstandorts Coburg sichtbar. **Weitere Schritte** müssen folgen. Dabei möchte ich die Verantwortlichen vor Ort auch in Zukunft gerne **begleiten** und **unterstützen**.